

Städtische Deputation für Soziales, Jugend und Integration			17. Sitzungsprotokoll
19. Wahlperiode der Bremischen Bürgerschaft			2015 - 2019
Sitzungstag: 30.03.2017	Sitzungsbeginn: 16:16 Uhr	Sitzungsende: 17:55 Uhr	Sitzungsort: Begegnungsstätte Haferkamp, Haferkamp 8, 28217 Bremen
Teilnehmer / innen: siehe anliegende Anwesenheitsliste			
Vorsitz: Klaus Möhle (Sprecher der Deputation)			

Zu Beginn der Sitzung weist Frau Dr. Rose auf Informationsmaterial der Kampagne „Spielräume schaffen“ hin.

Frau Grönert (CDU) bittet um Aufnahme des Punktes „Kürzung bei der aufsuchenden Altenarbeit“ unter „Verschiedenes“.

**Folgende geänderte Tagesordnung wird genehmigt:**

1. Protokoll über die Sitzung am 23.02.2017
2. Wahl einer stellvertretenden Sprecherin der Deputation für Soziales, Jugend und Integration  
**(Vorlage Nr. 144/19)**
3. Willkommenspaket auf Arabisch  
Gast: Herr Krams (Familiennetz Bremen)  
**(Mündlicher Bericht)**
4. Produktbereichs-Controllingbericht 2016 (Gesamtjahr/13. Monat)  
für den Produktplan 41 - Jugend und Soziales - inkl. Bericht Sozialleistungen 2016 (13. Monat)  
**(Vorlage Nr. 145/19)**
5. Entwicklung der Schuldnerberatung in der Stadtgemeinde Bremen – Fortsetzungsbericht  
**(Vorlage Nr. 146/19)**
6. Benchmarking Hilfen zur Erziehung  
hier: Ergebnisse des Kennzahlenvergleichs 2013 bis 2015 Hilfen zur Erziehung (HzE) im Inter-kommunalen Vergleichsring (IKO-Vergleichsring) der Großstadtjugendämter  
**(Vorlage Nr. 147/19)**
7. Unterkünfte für alleinreisende, geflüchtete Frauen und ihre Kinder  
Flüchtlingsunterkunft und weitere spezifische Angebote nur für Frauen  
**(Vorlage Nr. 148/19)**
8. Bericht zur Situation der Elterngeldstelle  
**(Vorlage Nr. 149/19)**
9. Verschiedenes
  - a) Situation von schwangeren geflüchteten Frauen  
**(Vorlage Nr. 150/19)**
  - b) Kürzung bei der aufsuchenden Altenarbeit

**-Tischvorlage-**

**TOP 1: Protokoll über die Sitzung am 23.02.2017**

Frau Grönert (CDU) weist darauf hin, dass sie zu TOP 3 „Berichterstattung zum Stand der Umsetzung des Bürgerschaftsbeschlusses „Vernetzte Quartiersentwicklung im Umfeld der George-Albrecht-Straße“ auf die fehlenden Angebote für Männer hingewiesen hätte.

**Beschluss**

Die städtische Deputation für Soziales, Jugend und Integration genehmigt das Protokoll mit der Änderung über die Sitzung am 23.02.2017.

**TOP 2: Wahl einer stellvertretenden Sprecherin der Deputation für Soziales, Jugend und Integration (Vorlage Nr. 144/19)**

**Beschluss**

Die städtische Deputation für Soziales, Jugend und Integration wählt Frau Kebire Yildiz (Bündnis 90/Die Grünen) zu ihrer stellvertretenden Sprecherin.

**TOP 3: Willkommenspaket auf Arabisch  
**Gast: Herr Krams (Familiennetz Bremen)**  
**(Mündlicher Bericht)****

Herr Krams vom Familiennetzwerk verteilt Informationsmaterialien und berichtet über die Arbeit.

**TOP 4: Produktbereichs-Controllingbericht 2016 (Gesamtjahr/13. Monat)  
**für den Produktplan 41 - Jugend und Soziales - inkl. Bericht Sozialleistungen**  
**2016 (13. Monat) (Vorlage Nr. 145/19)****

Auf die Ausführungen zu TOP 3 im Protokoll über die Sitzung der staatlichen Deputation für Soziales, Jugend und Integration am 30.03.2017 wird verwiesen.

**Beschluss**

Die städtische Deputation für Soziales, Jugend und Integration nimmt den Produktbereichs-Controllingbericht 2016 (Gesamtjahr) und den Bericht Sozialleistungen, Gesamtjahr 2016, zur Kenntnis.

**TOP 5: Entwicklung der Schuldnerberatung in der Stadtgemeinde Bremen –  
**Fortsetzungsbericht (Vorlage Nr. 146/19)****

Herr Staatsrat Fries führt in den Tagesordnungspunkt ein weist auf die Anpassung hin.

Die Deputierten stellen Nachfragen und loben das Projekt grundsätzlich.

Herr Tuncel (Die Linke) weist auf die Deckelung hin. Aus Sicht der Fraktion Die Linke sei eine Erhöhung erforderlich. Er bittet um eine getrennte Abstimmung der Vorlage.

Frau Grönert (CDU) fragt, ob es verstärkt zu einem „Hopping“ zwischen Beratungsstellen kommen würde. Für den kommenden Haushalt sei eine Aufstockung notwendig.

Frau Ahrens (CDU) fragt, ob die Nachfrage zugenommen hätte.

Herr Luz (Paritätischer Wohlfahrtsverband) und zwei Vertreter von Beratungsstellen weisen darauf hin, dass die Anpassung ein Kompromiss sei. Hopping bestehe in Einzelfällen, sei jedoch kein grundsätzliches Problem. Der erhöhte Eigenanteil könne eine höhere Verbindlichkeit herbeiführen, Ratenzahlungen sind möglich.

Die Verwaltung beantwortet Nachfragen.

Herr Staatsrat Fries weist darauf hin, dass die Höhe der Mittel aus dem bestehenden Haushalt folgt. Eine Aufstockung müsste im Rahmen der Haushaltsaufstockung eingebracht werden.

**Beschluss**

1. Die städtische Deputation für Soziales, Jugend und Integration nimmt den Bericht über die Entwicklung der Schuldenberatung in der Stadtgemeinde Bremen zur Kenntnis.
2. Die Deputation für Soziales, Jugend und Integration stimmt gegen die Fraktion Die Linke den Vorschlägen zur Veränderung der Mindestfallzahl, zur Eingrenzung der Beratungsabbrüche und zur Anpassung der Einkommensgrenzen in der präventiven Schuldenberatung zu.

**TOP 6: Benchmarking Hilfen zur Erziehung**

**hier: Ergebnisse des Kennzahlenvergleichs 2013 bis 2015 Hilfen zur Erziehung (HzE) im Inter-kommunalen Vergleichsring (IKO-Vergleichsring) der Großstadtjugendämter (Vorlage Nr. 147/19)**

Herr Möhle weist auf die Beratung im Jugendhilfeausschuss hin.

**Beschluss**

Die städtische Deputation für Soziales, Jugend und Integration nimmt den Bericht zu den Ergebnissen des Vergleichsringes der Hilfen zur Erziehung 2013 bis 2015 zur Kenntnis.

**TOP 7: Unterkünfte für alleinreisende, geflüchtete Frauen und ihre Kinder  
Flüchtlingsunterkunft und weitere spezifische Angebote nur für Frauen  
(Vorlage Nr. 148/19)**

Frau Meyer-Eltz (caritas Bremen) stellt die Arbeit der Einrichtung vor. Die Verwaltung weist daraufhin, dass eine solche Einrichtung in Deutschland etwas Neues sei. Daher wird auch das Konzept Anpassungen unterliegen.

**Hinweis der Verwaltung:** Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Die Deputierten stellen Nachfragen und begrüßen die Einrichtung.

Herr Dr. Dr. Buhlert (FDP) hätte sich eine schnellere Umsetzung gewünscht und bittet zukünftig, dass bei entsprechenden Beschlüssen der Bremischen Bürgerschaft nicht allein auf Antragsteller, sondern auch auf die Unterstützer hingewiesen wird.

Frau Krümpfer (SPD) bittet um Darstellung, was hinsichtlich Kita und Schule nach dem vorgesehenen maximalen Aufenthalt in der Einrichtung von zwei Jahren geschieht.

Frau Bredehorst (SPD) bittet um Ausführung der Altersgrenze von 12 Jahren bei Jungen sowie Aussagen zum Wachdienst.

Frau Grönert (CDU) bittet um Darlegung des Personalschlüssels sowie der Belegung.

Frau Yildiz (Bündnis 90/Die Grünen) und Frau Görgü-Philipp (Bündnis 90/Die Grünen) stellen Nachfragen zum Therapie- und Betreuungsangebot.

Frau Leonidakis (Die Linke) bittet um Übersendung des Konzepts an alle Deputierten.

Die Verwaltung beantwortet die Fragen. Es wird darauf hingewiesen, dass sich beim Übergang in Wohnungen stets die Frage eines Kita-/Schulwechsel stellt. Nicht alle Flüchtlinge könnten im entsprechenden Stadtteil der Einrichtung verbleiben. Die Altersbegrenzung von 12 Jahren orientiert sich an den Regelungen der Frauenhäuser. Es wird jedoch stets eine Einzelfallprüfung erfolgen. Die Einrichtung wird durch eine fachliche Begleitgruppe begleitet und ständig weiterentwickelt. Der Personalschlüssel liegt deutlich höher über den eines regulären Übergangswohnheims.

Die Einrichtung ist keine therapeutische Einrichtung. In Huckelriede ist eine neue Einrichtung geplant. Eine Senatsbefassung ist in Vorbereitung.

**Beschluss**

Die städtische Deputation für Soziales, Jugend und Integration nimmt den Bericht der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport vom 13.03.2017 zur Kenntnis.

**TOP 8: Bericht zur Situation der Elterngeldstelle  
(Vorlage Nr. 149/19)**

**-Tischvorlage-**

Die Verwaltung führt in den Bericht ein.

Herr Dr. Dr. Buhlert (FDP) fragt nach der Entwicklung der Darlehen.

Frau Leonidakis (Die Linke) dankt den MitarbeiterInnen für Mehr- und Samstagsarbeit.

Frau Ahrens (CDU) bittet um Darstellung der Schulungsinhalte.

Der Amtsleiter beantwortet die Nachfragen.

In der nächsten Sitzung der Deputation wird ein erneuter Bericht vorgelegt. Er sagt, eine Übersicht zu den Schulungsinhalten wird nachgereicht.

**Beschluss**

Die städtische Deputation für Soziales, Jugend und Integration nimmt den mündlichen Bericht zur Kenntnis.

**TOP 9: Verschiedenes**

**a) Situation von schwangeren geflüchteten Frauen  
(Vorlage Nr. 150/19)**

Die Deputierten begrüßen den Bericht und stellen Nachfragen.

Ihnen seien Einzelfälle bekannt, die den beschriebenen Verfahren widersprechen.

Die Verwaltung weist auf die Verfahren hin und bittet entsprechende Informationen zu Einzelfällen weiterzugeben, damit diesen nachgegangen werden kann.

**Hinweis der Verwaltung:** Wenn Schwangere innerhalb der Unterkunft bzw. in Bremen kein soziales Umfeld haben, um ihre Kinder während der Entbindung unterzubringen, wird seitens der Heimleitung bereist im Vorhinein der Kinder- und Jugendnotdienst hierüber informiert. Der Kinder- und Jugendnotdienst bringt die Kinder dann in der Regel für diese Zeit im Hermann-Hildebrand-Haus in Oberneuland unter. Wird die Mutter nach der Entbindung aus dem Krankenhaus wieder entlassen, wird seitens der Heimleitung der Kinder- und Jugendnotdienst hierüber informiert. Der Kinder- und Jugendnotdienst beauftragt ein Taxi, welches die Mutter in der Unterkunft abholt und zum Hermann-Hildebrand-Haus fährt, um ihr Kind wieder zurück zur Unterkunft zu bringen.

**Beschluss**

Die städtische Deputation für Soziales, Jugend und Integration nimmt den Bericht der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport vom 13.03.2017 zur Kenntnis.

**b) Kürzung bei der aufsuchenden Altenarbeit**

Frau Grönert (CDU) berichtet, dass sie gehört habe, dass es zu Kürzungen bei der aufsuchenden Altenarbeit gekommen sei.

Die Verwaltung sagt einen Bericht zu und weist darauf hin, dass der Budgetansatz nicht gekürzt wurde.

---

Sprecher

---

Protokollführerin

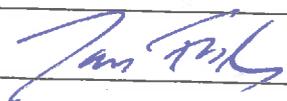
# Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport

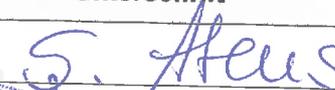
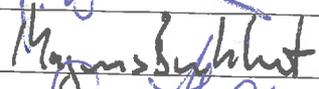
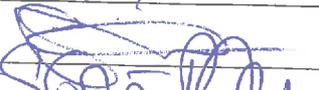
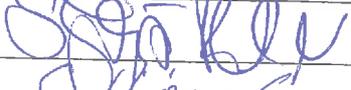
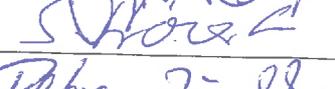
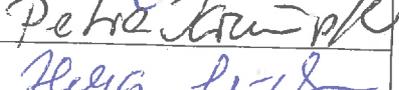
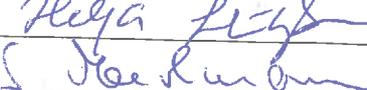
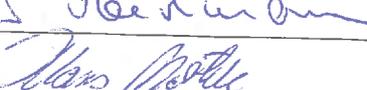
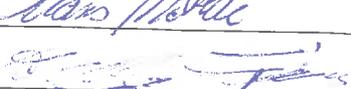
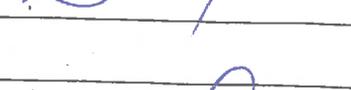
Staatliche und städtische Deputation für Soziales, Jugend und Integration	Sitzung am: 30.03.2017	Sitzungsort: Begegnungsstätte Haferkamp, Haferkamp 8, 28217 Bremen
---	------------------------	--

## ANWESENHEITSLISTE

Beginn der staatlichen Sitzung: 15:00      Ende der staatlichen Sitzung: 16:03  
Beginn der städtischen Sitzung: 15:15      Ende der städtischen Sitzung: 17:55

### Mitglieder der Deputation für Soziales, Jugend und Integration

Vertreter/in des Senats	Unterschrift
Senatorin Anja Stahmann	-E-
Staatsrat Jan Fries	

Vertreter/in der Bremischen Bürgerschaft	Land	Stadt	Unterschrift
Ahrens, Sandra (MdBB) CDU		X	
Bredehorst, Gönül (Dep.) SPD		X	
Dr. Buhlert, Magnus (MdBB) FDP	X	X	
Dumas, Hela (Dep.) CDU <i>H.V. S. Ahrens</i>	X		
Erlanson, Peter (MdBB) Die Linke <i>H.V. Sofia Leonidatis</i>	X		
Görgü-Philipp, Sahhanim (MdBB) B'90/Die Grünen	X		
Grönert, Sigrid (MdBB) CDU	X	X	
Jäschke, Petra (MdBB) SPD	X		
Krumpfer, Petra (MdBB) SPD		X	
Lürßen, Helga (Dep.) CDU	X		
Markmann-Breuer, Sabine (Dep.) SPD	X		
Möhle, Klaus (MdBB) - Sprecher - SPD	X	X	
Tassis, Alexander (MdBB) AfD		X	
Tuchel, Valentina (MdBB) SPD	X	X	
Tuncel, Cindi Die Linke		X	
Wargalla, Kai-Lena (MdBB) B'90/Die Grünen		X	
Yildiz, Kebire (MdBB) B'90/Die Grünen	X	X	

# Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport

Staatliche und städtische Deputation für Soziales, Jugend und Integration	Sitzung am: 30.03.2017	Sitzungsort: Begegnungsstätte Haferkamp, Haferkamp 8, 28217 Bremen
---	------------------------	--

## Vertreter/innen der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen Integration und Sport

Name	Name
Dr. David Lukaba	Rejil Masby
Petra Kodre	
Jvanh Dese	
H. Nue	
M. Fappe	
U. <del>...</del>	
<del>...</del>	
Dieder Wierstraet	
Bernd Stöck	
Ute <del>...</del>	Misdallahn

## Gäste, Sachverständige und Vertreter/innen anderer Behörden/Institutionen

Name	Institution/Behörde
Wolfgang Luz	Paritätische Wohlfahrtsverbände
Karin Prokus	Seniorenvertretung
Hannelore Bitter-Wirtz	Opas Bremen / Opas Lauen
M. <del>...</del>	
Michael Lemhart	STFIS
Uwe Bantuschat	Lebenshilfe Bremen e.V.
Lucyna Bogacki	Bremer Netz f. Integration
Bertold Gheetz	Junere Mission / DW
Cornelius Peters	Centasocial Bremen

# Einrichtung für traumatisierte Flüchtlingsfrauen und ihre Kinder

**Einrichtungsleitung**  
**Andrea Meyer-Eltz**

---

**Die Caritas Bremen steht für eine offene Gesellschaft, in der Menschen unterschiedlicher Herkunft auf Grundlage der Verfassung ihre Vorstellungen von einem gelingenden Leben verwirklichen können und sich gegenseitig mit Respekt begegnen. Die Caritas lehnt jede Form von Diskriminierung ab.**

- **Übergangswohnheim für erwachsene Flüchtlinge**
- **Koordinierungsstelle zur Förderung der Integration von Flüchtlingen**
- **Migrationsberatung und weitere Beratungsangebote für Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen**
- **Erfahrungen in der Arbeit mit psychisch belasteten Müttern, Familien mit Erziehungsschwierigkeiten, Kindern mit Entwicklungsverzögerungen**

## Übergangswohnheim für traumatisierte Flüchtlingsfrauen mit und ohne Kindern

- Als Ort, der Schutz bietet vor weiteren Gewalterfahrungen.
- Als Angebot eines „sicheren Alltagsmilieus“ mit verlässlichen Strukturen.
- Förderung der sozialen und kommunikativen Fähigkeiten und damit der angestrebten Integration.
- Förderung des Kontaktes im Umfeld der Einrichtung im Hinblick auf spätere eigenständige Lebensführung.

# Räumlichkeiten



Die Einrichtung befindet sich in einer ehemaligen Schule in Bremen Walle.

## Platzzahl

Die Einrichtung verfügt über 60 Plätze.

## Zimmeraufteilung:

insgesamt 19 Zimmer für 3 und 4 Personen

1 Gemeinschaftsküche, 1 großer Aufenthaltsraum

1 Rückzugsraum

1 Kinderbetreuungsraum

Außengelände mit Spielgeräten

# Zielgruppe



Traumatisierte und von Gewalt betroffene Flüchtlingsfrauen sowohl ohne als auch mit Kindern bis 12 Jahren (Aufnahmealter) und in der Schwangerschaft.

Kinder

Kinder werden nur gemeinsam mit ihrer Mutter aufgenommen und nicht nach eigenen Aufnahmekriterien.

---

# Zielsetzung



- Geschützter und sicherer Lebensort
  - Unterstützung in allen Alltagsbelangen
  - Stabilisierung
  - Entwicklung von Ritualen
  - Kennenlernen der deutschen Kultur,
  - Unterstützung bei der Suche nach begleitenden therapeutischen Hilfen
  - Hilfe bei der Suche nach eigenem Wohnraum
-

# Fachliche Grundlagen

---



- Systemisch
  - Ressourcenorientiert
  - Lösungsfokussiert
- Kultursensibel
- Frauenspezifisch

## Traumapädagogischer Ansatz– nach Frau Dr. Luise Reddemann

- Stabilisierung
  - Selbstwirksamkeit
  - Selbstberuhigung
-

# Zugangsweg und Aufnahmeverfahren



- Anfragen von Leitungen der ÜWH
- Zentrale Steuerung über die Fachstelle Flüchtlinge
- Aufnahmegespräch durch die Einrichtungsleitung
- Betreuungsplanung durch das Betreuungsteam

Die Aufenthaltsdauer richtet sich nach Entwicklung und Bedarfen der Bewohnerinnen

Verbleib bis zu zwei Jahren

---

# Erforderliches Personal und Qualifikation



---

Betreuungszeit von montags – freitags 8.00 – 20.00 Uhr

1 VK Einrichtungsleitung

5 VK Betreuungspersonal

0,5 Stelle mit Hausmeistertätigkeiten

Security ist in den Zeiten ohne Betreuungspersonal vorhanden

## Qualifikation

Sozialpädagogische Kompetenz

Traumapädagogische Erfahrungen

Sprachkompetenz

Erfahrungen in der interkulturellen pädagogischen Arbeit

**Wir werden ausschließlich Frauen einstellen**

# Zusammenarbeit mit sozialen und politischen Einrichtungen im Bremer Westen

---



- **Sozialpsychiatrischer Dienst West**
  - **Nachtcafé für Menschen in psychischen Krisen**
  - **Bremer Werkgemeinschaft**
  - **Gesellschaft für ambulante psychiatrische Dienste**
  - **Arztpraxen**
  - **Kitas**
  - **Runder Tisch für Flüchtlinge**
  - **Beirat, Ortsamt West**
-

**Bei der Caritas Bremen sind etwa 300 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv**

Möglichkeiten ehrenamtlicher Unterstützung:

- Unterstützung beim Erwerb der Sprache
  - Unterstützung bei der Suche nach Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsstellen
  - Begleitung bei Ämtergängen und Arztbesuchen
  - Gruppenangebote, z. B. Gemeinsames Kochen
  - Kinderbetreuung
  - Hausaufgabenbetreuung
  - Begleitung von Ausflügen
  - Patenschaften
-

**Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!**

Andrea Meyer-Eltz

Caritas Verband Bremen

[a.meyer-eltz@caritas-bremen.de](mailto:a.meyer-eltz@caritas-bremen.de)

---